



Stauden im Garten

Ob Pfingstrosen, Blaukissen, Tränende Herzen, Chrysanthemen, Rittersporn: die Vielfalt der Staudenwelt macht einen Garten unverwechselbar und einzigartig. Einmal sorgfältig angelegt, blüht eine Staudenrabatte viele Jahre. Mit einer geschickten Sortenwahl verlängert sich das Gartenjahr – so erblüht Ihr Garten im März und hört erst im November wieder auf. Stauden können heute durch die moderne Anzucht in Töpfen vom zeitigen Frühjahr bis zum späten Herbst gepflanzt werden. Ihr Fachbetrieb versorgt Sie das ganze Gartenjahr lang mit hochwertigem Pflanzgut.

Beim Besuch in der Staudengärtnerei oder im Gartencenter schwirrt Ihnen der Kopf? Es fällt Ihnen schwer, das Richtige zu finden in all der Fülle? Dieses Falblatt möchte Ihnen Entscheidungshilfe geben mit Tipps und Stauden-Kombinationen für drei Verwendungsbereiche, die einfach zu pflanzen sind und wunderbar zusammenpassen.

Die genannten Sorten sind als Vorschlag zu verstehen. Bei Ihrer eigenen Auswahl sollten Sie auf Qualität achten und Sorten bevorzugen, die bei der Staudensichtung beste Wertungen erzielten. Sie machen auf Dauer durch Blührefreude, Standfestigkeit und Gesundheit einfach mehr Freude.

Erfolgreich Stauden pflanzen

1. Grenzen Sie die Fläche ein, lockern Sie sie gründlich und entfernen Sie dabei das Unkraut.
2. Legen Sie die Leitstauden aus, die die dominierende Rolle spielen und die Pflanzung gliedern. Bedenken Sie dabei die spätere Größe der Pflanzen und lassen Sie genügend Abstand.
3. Ordnen Sie ihnen die Gruppenstauden zu. Sie werden die Leitstauden begleiten und sollen mit ihnen in Farbe, Wuchs und Höhe harmonieren.
4. Zum Schluss bekommen die Füllstauden ihren Platz. Sie schließen die Lücken und bilden das »Fußvolk«, das die anderen trägt.
5. Sind Sie mit der Anordnung zufrieden, wird ausgetopft und gepflanzt.
6. Danach heißt es Mulchen, also den Boden zwischen den Stauden abdecken.
7. Als letzter Schritt folgt das gründliche Angießen.



Beetstauden

Sie bringen im Verlauf der Jahreszeiten Farbe und Abwechslung in den Garten. Erste Blüten vertreiben im Frühjahr das Wintergrau. Im Sommer bieten farbenfrohe Stauden den dekorativen Rahmen für den Sonntagskaffee, und im Herbst erscheint ein Blütenfeuerwerk aus Astern und Gräsern. Reizvoller Blickfang im Winter: Raureif auf den Gräsern des Staudengartens.

■ **Pflanztipp:** Stecken Sie Blumenzwiebeln zwischen die Stauden! So haben Sie länger Freude an Ihrer Staudenrabatte: Bereits kurz nach dem Winter beginnt die Blühsaison mit Schneeglöckchen, danach sorgen Krokusse, Hyazinthen und Tulpen für Farbe auf dem Beet, ehe die Stauden im Frühsommer mit ihrer Blütenpracht erfreuen.

■ **Pflege:** Schneiden Sie Verblühtes ab – außer bei Frühjahrsblühern, diese müssen Reservestoffe für das nächste Jahr tanken. Manche Stauden remontieren – zurück geschnitten und gedüngt treiben sie neu aus und blühen zum Herbst ein zweites Mal. Durch zeitlich versetzte Rückschnitte blüht zum Beispiel Salbei sogar von Juni bis November. Mehrere kurze Pflegegänge sind effektiver, zeitsparender und weniger mühsam als Putzaktionen in größeren Abständen.

■ **Extratipp:** Langsam fließender Stickstoffdünger (Hornspäne, Vorratsdünger), vor dem Mulchen ausgebracht, hält die Stauden fit.



Blühender Vorgarten

Pflanzbeispiel Beetstauden

Ein sonnig-bunter Willkommensgruß für Heimkommende und Besucher! Das Gelb, Violett und Blau untermischt mit Tupfern von Purpur stimmt einfach heiter. Die Pflanzung wirkt unkompliziert. Ein bisschen erinnert sie an bäuerliche Vorgärten, in denen all das Platz nehmen darf, was ohne großen Aufwand wächst und blüht. Ihren Höhepunkt hat die Pflanzung mit üppigen Blüten im Sommer und Herbst. Aber auch bis zum Winter bleibt sie ansehnlich, wenn sich das Laub der Scheinbleiwurz purpurn färbt und das Lampenputzergas beige-gelb schimmert. Verzuckern dann noch Raureif oder Schnee die langen Bürsten des Lampenputzergrases und die Blütenknöpfe des Sonnenhutes, wird der Winter zur schönsten Jahreszeit.

Pflanzenmischung für 5 m²

■ Leitstauden:

- 1 Lampenputzergas (*Pennisetum alopecuroides*)
- 2 Gartenraublattaster (*Aster novae-angliae* 'Alma Pötschke')

■ Gruppenstauden:

- 5 Quirlblättriges Mädchenauge (*Coreopsis verticillata*)
- 3 Sonnenhut (*Rudbeckia fulgida* var. *deamii*)
- 3 Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*)

■ Füllstauden:

- 6 Scheinbleiwurz (*Ceratostigma plumbaginoides*), bei Herbstpflanzung Winterschutz nötig
- 8 Kaukasusvergissmeinnicht (*Brunnera macrophylla*)
- 8 Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)

empfohlene Blumenzwiebeln: Tulpen, Krokusse



Schattenstauden

Auch im Schatten kann es blühen! Dunkle Gartenecken wirken durch blühende Pflanzen wie Herbanemomen freundlicher. Helle Blüten- und Blattfarben kommen gerade an schattigen Standorten besonders gut zur Geltung. Viele Schattenstauden, etwa die Funkien, bieten in Form und Farbe sehr attraktives Blattwerk. Andere sind immergrün und besonders langlebig.

■ **Pflanztipp:** Schattenstauden wachsen in der Natur in Wäldern und brauchen im Garten ähnliche Lebensbedingungen. Der Boden sollte mit Humus verbessert und mit Rindenkompost gemulcht werden. Mit etwas Geschick können Sie den Schattengarten schon im März und April zu attraktivem Leben erwecken – Schattenstauden bieten nämlich eine besonders große Zahl von Frühlingsblühern.

■ **Pflege:** Hier kann die Harke im Schuppen bleiben! Bleibt das Laub im Herbst auf dem Beet, gibt es im Folgejahr nur noch wenig Unkraut. Falls die Schattenstauden unter Bäume und Sträucher gepflanzt werden, muss gut gewässert und gedüngt werden.

■ **Extratipp:** Schattenstauden wie Funkien, Immergrün oder Schaumblüte gedeihen auch gut in Kübeln, die monatelang schattig gelegene Hauseingänge und Terrassen verschönern.



Licht in den Schatten

Pflanzbeispiel Schattenstauden

Üppige Blätter, Blütenfedern und -kerzen bringen Leben in den Schatten. Sie strahlen Ruhe und Klarheit aus, die gut tut. So werden ungeliebte Gartenwinkel zum Lieblingsplatz – vor allem wenn Hitze brütet. Im Frühjahr leuchten Bärlauch und Elfenblume in Weiß und Pastell. Ihnen folgt das Rot der Astilben und das Blau der Waldglockenblumen. Im Sommer dominieren die cremefarbenen Blüten von Geißbart und Schaublatt das Geschehen. Danach fangen die Funkienblätter mit ihrem grün umrandeten Gelb den Blick und die Kastanienblätter des Schaublattes kontrastieren mit dem gefiederten Laub von Astilben und Geißbart. Das Schattenbeet braucht wenig Pflege, wenn eine Mulchschicht aus Rindenumus Unkraut fern hält. Gute Wasserversorgung lässt die Pflanzen prächtig gedeihen.

Pflanzenmischung für 5 m²

■ Leitstauden:

- 1 Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*)
- 3 Gelbgrüne Gartenfunkie (*Hosta*)

■ Gruppenstauden:

- 3 rote Gartenprachtspiere (*Astilbe* × *arendsii*, rot)
- 2 Waldglockenblume (*Campanula latifolia* var. *macrantha*)

■ Füllstauden:

- 15 Elfenblume (*Epimedium rubrum* 'Galadriel')
- 15 Bärlauch (*Allium ursinum*)

empfohlene Blumenzwiebeln: Schneeglöckchen, Märzenbecher

Steingartenstauden

Für vollsonnige Lagen empfiehlt sich ein Steingarten, der vor allem im Frühsommer eine überwältigende Blütenfülle zeigt. Das Alpinum lebt vom reizvollen Kontrast zwischen Stein und Pflanze und löst ganz nebenher das Problem schwierig zu mähender Rasenflächen an Hanglagen. Ergänzende Zwiebelpflanzen machen den Steingarten schon im Frühling attraktiv.

■ **Pflanztip:** Bitte keine fette Kost! Steingartenstauden brauchen mageren, mineralischen Boden. Sie mögen Wärme, aber keine Nässe. Deswegen empfiehlt es sich, mit Kies oder Splitt zu mulchen. Das reduziert den Pflegeaufwand, zudem wärmt sich der Kies in der Sonne auf und schützt vor Nässe.

■ **Pflege:** Der Steingarten braucht wenig Zuwendung. Ein Rückschnitt ist kaum nötig – Unkraut sollte allerdings rechtzeitig bekämpft werden.

■ **Extratipp:** Ein Verwandter des Steingartens ist der Heidegarten. Als Kombination von Steingartenstauden, Heidepflanzen und Gräsern bietet er eine überzeugende Formen- und Farbenvielfalt.



Gartenschätze gut präsentiert Pflanzbeispiel Steingartenstauden

Am meisten beeindruckt die Pflanzung zweifellos im Frühling. Im März zeigen sich die gelben Tupfen der Bergsegge und violetten Blütenglocken der Kuhschelle. Ab Mai strahlen Phlox, Ehrenpreis und Quendel in Weiß-, Rosa- und Violetttönen um die Wette, bevor frühlingsliche Blütenstauden im Garten ihre Farbenpracht entfalten. Der Steingarten bietet auch später bis zum Herbst mit vielen fröhlichen Farbtupfen, dekorativen Rosetten des Hauswurz und abwechslungsreichen Laubstrukturen der verschiedenen Staudenpolster einen reizvollen Anblick. Gehölze wie Krüppelkiefern, Seidelbast oder Alpenrosen eignen sich für dieses Beispiel als Leitpflanzen. Deshalb finden sich in der Pflanzzusammenstellung nur Gruppenstauden und Füllstauden.

Pflanzenmischung für 5 m²

■ Gruppenstauden:

- 3 Nickender Lauch (*Allium cernuum*)
- 2 Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*)
- 2 Polster-Glockenblume (*Campanula portenschlagiana* 'Birch')
- 2 Blut-Storchnabel (*Geranium sanguineum* var. *striatum*)
- 2 Sonnenröschen (*Helianthemum* × *cult.* 'Wisley Primrose')
- 2 Teppich-Phlox (*Phlox douglasii* 'White Admiral')
- 2 Teppich-Phlox (*Phlox subulata* 'Emerald Cushion Blue')
- 2 Kuhschelle (*Pulsatilla vulgaris*)
- 2 Reichblühendes Fettblatt (*Sedum floriferum* 'Weihenstephaner Gold')
- 2 Spinnweb-Hauswurz (*Sempervivum arachnoideum* subsp. *tomentosum*)

- 2 Hauswurz (*Sempervivum tectorum* 'Atropurpureum')
- 2 Hauswurz (*Sempervivum* × *cult.* 'Mystic')
- 1 Frühlings-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*)
- 2 Quendel (*Thymus pulegioides*)
- 3 Berg-Segge (*Carex montana*)

■ Füllstauden:

- 3 Alpen-Steinquendel (*Acinos alpinus*)
- 3 Oranje-Mittagsblume (*Delosperma cooperi*)
- 3 Herzblättrige Kugelblume (*Globularia cordifolia*)
- 3 Sand-Thymian (*Thymus serpyllum* 'Coccineus')
- 3 Flacher Ehrenpreis (*Veronica petraea* 'Madame Mercier')

Infotipps zum Thema Stauden

■ Kompetenzzeichen Stauden

Achten Sie beim Staudenkauf auf diese Marke auf dem Pflanzenticket! Sie garantiert Ihnen gartenwürdige Stauden in bester Qualität: sortenecht, vital, gesund und reichblühend.



■ www.stauden.de

Kaufen Sie Ihre Stauden beim Spezialisten in der Region! Auf der Website des Bundes deutscher Staudengärtner finden Sie Adressen von Staudengärtnereien – neben vielen weiteren Informationen rund ums Thema Stauden.

■ www.staudensichtung.de

Der Arbeitskreis Staudensichtung prüft und bewertet Staudensortimente auf ihre Gartentauglichkeit und publiziert die Ergebnisse unter der genannten Adresse.

■ **BdS-Handbuch IIIa Stauden**

Vorstellung des Grundsortiments von über 400 Staudenarten als Kurzporträts in Text und Bild. 160 Seiten, 17 x 24 cm, über 300 Abbildungen, broschiert, avBuch/Cadmos, ISBN 978-3-8404-8202-1, 19,99 EUR

Pflegeleichte Stauden für Garten, Terasse und Dach

Das Thema »Pflegeleichter Garten« ist für Berufstätige mit wenig Zeit und Senioren gleichermaßen interessant. Eine herausragende Rolle spielt bei der Planung die richtige Pflanzenauswahl. Standortgerechte Stauden sind hier eine Empfehlung. Kaufen Sie Ihre Pflanzen in anerkannten Staudengärtnereien, denn Qualität und Sorte entscheiden über den späteren Erfolg.

Anregungen zum pflegeleichten Garten bieten Bauerngärten, die ihre üppige Blütenpracht besonders im Sommer und Herbst entfalten. Hier kommen neben Sommerblumen viele robuste Stauden zum Einsatz, die in der Regel problemlos wachsen.

Die Gestaltung eines pflegeleichten Gartens beginnt im Kopf, man muss zuerst seine innere Einstellung zum Thema Garten überdenken. Die Zauberworte lauten:

Zulassen: Manche Stauden säen sich aus, diese Sämlinge kann man gezielt schonen und damit ganz nebenbei neue Gartenbilder entstehen lassen. Unkraut konsequent und vor allem beizeiten entfernen spart unterm Strich viel Arbeit.

Weglassen: Verzichten Sie auf Pflanzen mit hohem Pflegeaufwand bei Schnitt, Düngung und Bewässerung. Krankheitsanfällige Pflanzen sind ebenfalls tabu.

Loslassen: Setzen Sie nur das um, was Sie wirklich leisten können und wollen. Verabschieden Sie sich von Gartenträumen, die nicht erfüllbar sind. Weniger ist oft mehr. Manchmal ist es hilfreich, wenn Sie den Garten nach und nach umgestalten.

Stück für Stück: Teilen Sie den Garten in kleinere Flächen ein und beginnen Sie nach und nach mit der Vernetzung der Teilbereiche. Pflanzen Sie in diesen Teilbereichen nicht zu sparsam. Offener Boden ist bei Unkräutern sehr beliebt.

Strukturieren: Pflegeleichte Stauden bilden das Gerüst einer sinnvollen Gartengestaltung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Faltblatts, das in Zusammenarbeit mit anerkannten Staudengärtnereien entstanden ist.

Rolf Heinzelmann

Landesverband für Obstbau,
Garten und Landschaft
Baden-Württemberg e.V. (LOGL)
www.logl-bw.de



■ Beetstauden
■ Schattenstauden
■ Steingartenstauden
■



Stauden

Wissenswertes & Pflanzbeispiele

